

DEUTSCHLAND 0,00 € | ÖSTERREICH 4,50 € | SÜDAFRIKA 67,50 ZAR | DEZEMBER 2015

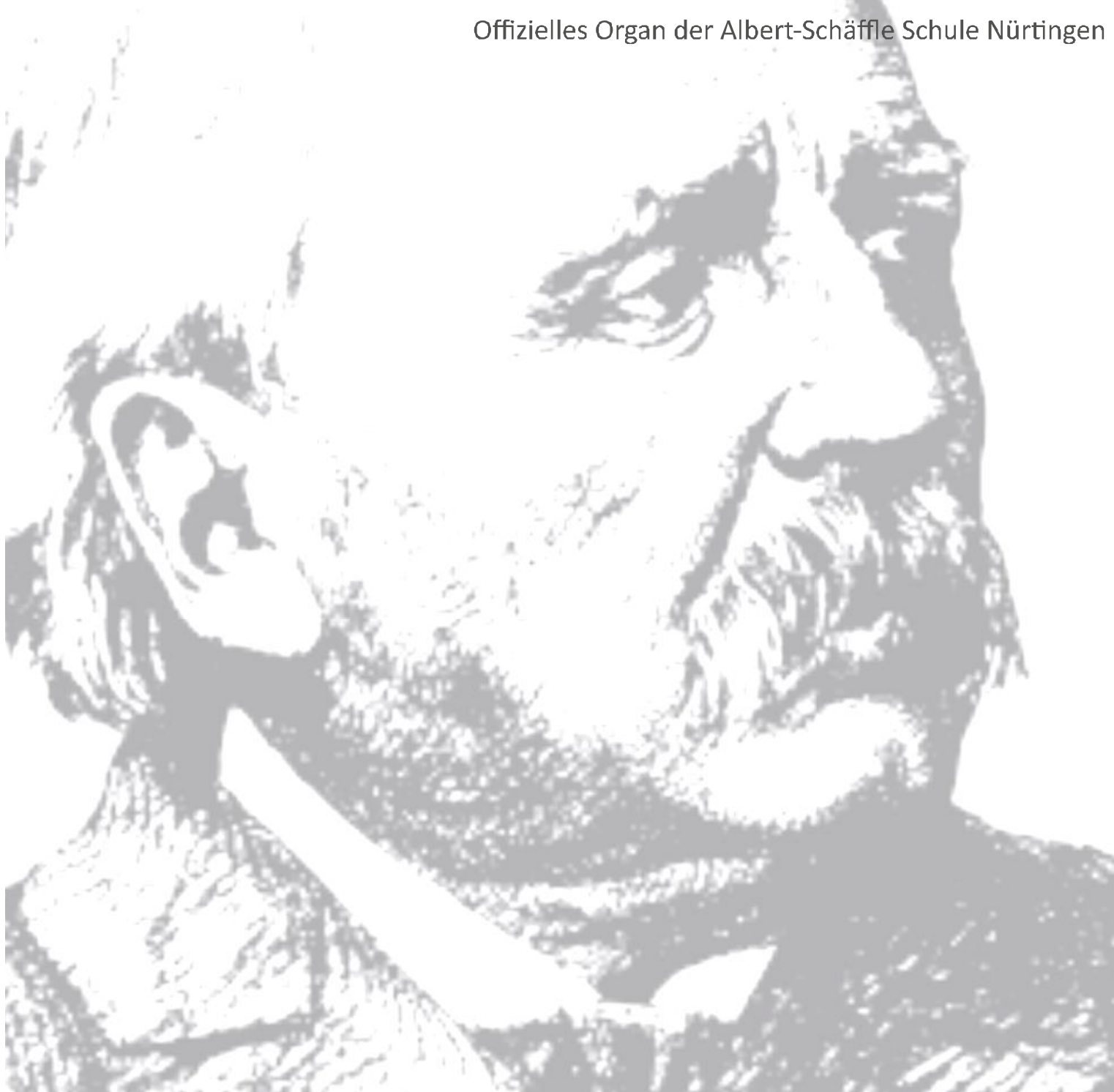
[www.ass-nt.de](http://www.ass-nt.de)



1234567890123

# Albert

Offizielles Organ der Albert-Schäffle Schule Nürtingen



VABO - Eine neue  
Schulform stellt sich vor  
mehr auf Seite 5

Zu Gast im Literaturarchiv:  
Die WGJ2b in Marbach  
mehr auf Seite 6

Kennenlertage:  
Die WGEA auf der  
Burg Derneck  
mehr auf Seite 7

## Verehrte Leser,

dank des großen Engagements der Schüler, der Lehrer und der Schulleitung gibt es an der Albert-Schäffle-Schule zusätzlich zu unserem alltäglichen Unterricht einen ausgesprochen vielfältigen Schulalltag und ein aktives Schulleben. Beispielsweise besuchen viele Klassen zur Vertiefung von Unterrichtsthemen außerschulische Lernorte wie Theater oder Unternehmen; andere Klassen stärken ihre Gemeinschaft an außergewöhnlichen Orten wie einer historischen Burg im Rahmen der gemeinsamen Kennenlertage; regelmäßig besuchen interessante und kompetente Gäste die ASS und sorgen für neuen Input; um die Identifikation mit der Schule zu stärken, werden innerhalb der Schule regelmäßig Veranstaltungen wie der Sport- und Kulturtag durchgeführt und wiederholt engagieren sich verschiedene Klassen sozial, sportlich, gesellschaftlich, ökonomisch oder ökologisch.

Damit Sie von diesen vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen überhaupt erfahren, in die alle Beteiligten viel Herzblut und Aufwand investieren, veröffentlichen wir in diesem Schuljahr erstmals einen Newsletter. In dieser Ausgabe widmen wir uns allen Aktivitäten der Albert-Schäffle-Schule seit Schuljahresbeginn. Nicht zuletzt soll dieses Medium neben der Homepage auch dazu dienen, wichtige Informationen, Neuigkeiten und Veränderungen an der Schule zu publizieren. Angedacht ist eine regelmäßige Ausgabe, zwei bis drei Mal pro Schuljahr, mit variablem Umfang. Adressaten des Newsletters sind alle Eltern unserer Schüler, aber auch die Schüler selbst, sowie nicht zuletzt die Betriebe unserer Berufsschüler und die Freunde und Förderer der ASS. Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Albert-Schäffle-Schule und wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Daniel Schweiker'.

**Daniel Schweiker**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'David Nagler'.

**David Nagler**





**Vorwort** Seite 2

**Inhalt** Seite 3

**Albert informiert** Seite 4

Brandschutzumbauten, Kraftraum, neue Kollegen,  
Schulfilm, SMV, Turnhalle, VABO

**Albert unterwegs** Seite 6

Besuch der Französischen Filmtage, Besuch in Marbach,  
Bibliotheksbesuch, Kennenlertage, Kinobesuch

**Albert veranstaltet** Seite 8

Nikolausfairkauf, Stützkurs

**Albert lädt ein** Seite 8

Berufsberatung, ZIS-Redakteurbesuch

**Albert wird gefördert** Seite 9

Der ASS-Förderverein: Aktivitäten und unterstützte Projekte

**Albert interviewt** Seite 10

Interview mit dem Klassensprecher  
der VABO-Klasse, Lamin Darboe

Impressum:

David Nagler und Daniel Schweiker (V.i.S.d.P.) Albert-Schäffle-Schule Albert-Schäffle-Straße 9  
72622 Nürtingen | Tel.: 07022-930530 | Fax.: 07022-939319 | info@ass-nt.de

# Albert informiert



## Brandschutzmaßnahmen im Schulgebäude

Im Rahmen des Brandschutzes wurden in unserem Schulhaus auf dem Säer in den Monaten Juli, August und September bis zum Beginn des neuen Schuljahres umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Somit hat die Albert –Schäßle-Schule die brandschutzrechtlichen Vorschriften erfüllt. Weitere kleinere Arbeiten im Rahmen dieser Maßnahmen werden nach und nach erledigt werden. Zudem wird von Seiten unseres Kunstlehrers Herr Borst und unseres Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit Herr Meyer im Zuge der baulichen Neugestaltung einiger Schulbereiche auch intensiv an einem Verschönerungskonzept für das Schulgebäude gearbeitet.

## Turnhallenbelegung durch Flüchtlinge und Auswirkungen auf den Schulsport

Seit Ende Oktober leben in der Turnhalle auf dem Säer mehr als 250 Flüchtlinge. Daher kann die Halle nicht mehr für den Schulsport genutzt werden. Allerdings konnte die Schulleitung unserer Schule in einem organisatorischen Kraftakt dafür sorgen, dass der Sportunterricht zumindest in einigen Klassen weiterhin erteilt werden kann.

Der Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe des Wirtschaftsgymnasiums (WG) wird in allen drei Klassenstufen weiterhin erteilt. Dies ist insofern erforderlich, da nur so allen Schülern die Möglichkeit gegeben werden kann, Sport als 5. Abiturfach zu wählen.

Im ersten Jahr der Wirtschaftsschule (WS1) wird weiterhin Sportunterricht erteilt, da die Sportlehrerin sich im Referendariat befindet und sie den Sportunterricht erteilen muss, um ihre Prüfungslehrprobe durchführen zu können.

Der Sportunterricht in den oben genannten Klassen kann beinahe vollständig stattfinden. Die einzige Einschränkung stellt der Mittwochnachmittag dar, an welchem die Halle in Neckarhausen nur bis 16.15 Uhr belegt werden kann.

Folgende Hallen stehen unserer Schule derzeit zur Verfügung: die Beutwanghalle in Neckarhausen, die Ballspielhalle bzw. Alte Sporthalle in Oberboihingen sowie die Sporthalle in Wolfschlügen. Der Bedarf eines Bustransfers wurde vor den ersten Unterrichtsstunden bei den Schülern abgefragt und entsprechend der Rückmeldungen wurden vom Landkreis Transfers mit dem Bus bereitgestellt.

Von einem Schüler produziert und hoch professionell - der neue ass-Film

## Schulfilm

Um einen möglichst guten und zeitgemäßen Eindruck von unserer Schule zu vermitteln, steht der ass nun auch ein Schulfilm zu Verfügung. Produziert von Florian Reichelt wird in tollen, emotionalen Bildern gezeigt, was unsere Schule anbietet und was das Besondere der Albert-Schäßle-Schule ausmacht. Zu sehen ist der Film unter:

[www.albert-schaeffle-schule.de/video-der-albert-schaeffle-schule.html](http://www.albert-schaeffle-schule.de/video-der-albert-schaeffle-schule.html)

## Vorstellung des Schülersprecherteams der ASS im Schuljahr 2015/2016

Das Schülersprecherteam stellt sich vor:

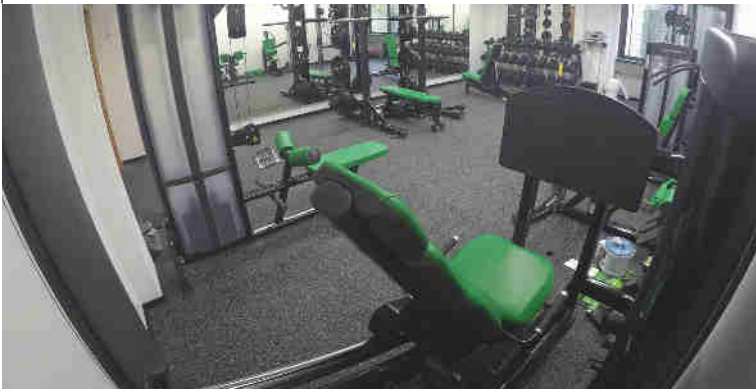
Sebastian Höchstötter (WGJ2a)  
Liana Gentile (BKWI 1)  
Cem Güler (BKFH)  
Deniz Pektas (BKWI 2)  
Erik Egi (BKWI 2)

Wir sind für alle Schüler, Lehrer und Interessierten erreichbar unter [schuelersprecher@ass-nt.de](mailto:schuelersprecher@ass-nt.de) oder im Raum 128 donnerstags in der ersten großen Pause. Für Fragen oder Anregungen außerhalb unserer Sprechzeit ist vor unserem Raum zudem ein Briefkasten angebracht, den wir regelmäßig leeren. Kurzfristig haben wir uns zum Ziel gesetzt, den SMV-Raum 128 wieder nutzbar zu machen und so attraktiv umzugestalten, dass auch künftige Schülersprecher davon profitieren. Unsere mittelfristigen Ziele sind die Verbesserung der Kommunikation zwischen Schülern, Lehrern und dem Facility Management, die Erhöhung von Sauberkeit und Ordnung im Schulhaus, die vermehrte Präsenz der SMV im Schulalltag, die aktive Mitgestaltung eines vielfältigen Schullebens sowie eine verbesserte Dokumentation der unterschiedlichen Schüleraktivitäten zur besseren Außendarstellung der Schule. Wir sehen uns als Vorbilder und fordern auch unsere Mitschüler dazu auf, sich aktiv einzubringen. Uns ist weiterhin wichtig, mit benachbarten Schulen regen Austausch zu betreiben und uns dort Anregungen für eine gelungene SMV-Arbeit zu holen.

## Neue Kolleginnen und Kollegen

Im Kreise des Kollegiums begrüßen wir neu:

Philipp Hirsch (Deutsch, Englisch)  
Andrea Rückert (Deutsch, katholische Religion, Ethik)  
Tugba Akin (BWL, VWL - Referendarin)  
Clea Kärcher (Sport, BWL - Referendarin)  
Vera Meissner (BWL, Spanisch - Referendarin)  
Herzlich willkommen an der ASS!



## Kraft- und Fitnessraum der ASS

Seit diesem Jahr verfügt die ASS über einen äußerst modernen Krafraum, der allen Lehrern sowie den Schülern im Rahmen des Sportunterrichts unter Aufsicht eines Sportlehrers zur Verfügung steht. Hier bieten wir allen am Schulleben Beteiligten die Möglichkeit eines vielseitigen Trainings an modernen Kraftmaschinen und Geräten sowie mit freien Hanteln. Ziel ist es dabei, Lehrern wie Schülern die Möglichkeit zu bieten, kostenlos an ihrer Fitness zu arbeiten, ihre Gesundheit aktiv zu verbessern, den Sportunterricht noch vielfältiger gestalten zu können sowie das Schulleben attraktiver zu machen. Unter großem persönlichem Einsatz der Sportlehrer Jenny Klora, Lukas Erdmann und Benjamin Lehmann wurde der Raum aufwändig renoviert und mit hochwertigen Fitnessgeräten der Firma „Life Fitness“ ausgestattet.

Zu Beginn wurde der Krafraum in der Sporthalle eingerichtet. Nachdem jedoch dort Flüchtlinge untergebracht worden waren, zogen wir mit der kompletten Raumausstattung in das Schulhausgebäude um. Neben modernen Fitnessgeräten wie beispielweise einer Beinpresse oder eines Half Rack wurde der Raum mit Spiegeln, Gymnastikmatten, einer Musikanlage und Handtüchern ausgestattet. Dies lädt zum Trainieren und Wohlfühlen ein und wird mittlerweile von Kollegen wie Schülern vielfach genutzt.



über Erfahrung als Deutschlehrer im Ausland oder über eine Zusatzausbildung im Fach Deutsch als Fremdsprache.

Das zentrale Ziel des Unterrichts in der VABO-Klasse ist der Erwerb der deutschen Sprache, wobei derzeit die Verbesserung des Wortschatzes, die Vermittlung grundlegender grammatikalischer Regeln sowie die Förderung des aktiven Sprechens im Mittelpunkt stehen. Zu diesen Zwecken wird im Unterricht viel mit Bildern, Symbolen, Karten, Wortfeldern, Listening Comprehension-Übungen und Rollenspielen gearbeitet. Gleichzeitig spielt im Unterrichtsalltag die Gestik und Mimik eine wichtige Rolle und der Computer kommt regelmäßig zum Einsatz.

Neben der Verbesserung der Deutsch-Kenntnisse dient der Unterricht auch der Vermittlung grundsätzlicher Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und gegenseitigem Respekt sowie der sicheren Meisterung der Alltags Herausforderungen in Deutschland. Nicht zuletzt wird mit den VABO-Schülern regelmäßig Sport getrieben und an ihren Computer-Kenntnissen gearbeitet. Ebenfalls angedacht ist eine Verbesserung ihrer mathematischen Fähigkeiten.

Um den Austausch zwischen den deutschen Schülern und den neuen VABO-Schülern zu vertiefen und die neu erworbenen Deutsch-Kenntnisse anzuwenden, organisierten die Lehrer am 20.11.2015 ein sog. Interkulturelles Café. In diesem Rahmen traf sich die VABO-Klasse mit interessierten Schülern des WGs und der Wirtschaftsschule, um sich bei deutschem Apfelkuchen, Muffins, Baklava und albanischem Gebäck kennenzulernen. Nach einem „Speed-Dating“ zum Einstieg funktionierte die gemeinsame Verständigung prächtig auf Deutsch und Englisch und zur Not auch mit Händen und Füßen. Nicht nur den VABO-Schülern sah man die Freude über jeden deutschen Satz an, der von ihrem Gegenüber verstanden wurde, sondern auch die deutschen Schüler nahmen diesen gemeinsamen Nachmittag begeistert an. Geplant sind daher weitere Treffen dieses „Interkulturellen Cafés“, mit dem längerfristigen Ziel, dass sich die Schüler auch privat treffen und Integration lebendig wird.



## VABO - Interkulturelles Café

Derzeit kommen immer mehr Flüchtlinge und Migranten nach Deutschland, unter denen auch viele Kinder und Jugendliche sind. Damit diese schnell die deutsche Sprache erlernen und somit bessere Chancen bekommen, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, wurden an zahlreichen beruflichen Schulen in Baden-Württemberg sog. VABO-Klassen eingerichtet. VABO steht für „Vorbereitung auf Arbeit und Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen“.

Auch bei uns an der ASS gibt es seit September eine solche Klasse, in der 18 Schüler, darunter vier Mädchen, unterrichtet werden. Sie kommen aus Afghanistan, Pakistan, Syrien, Gambia, Albanien, Rumänien, Kroatien und dem Iran.

Unterrichtet werden diese Schüler von einem Team von sechs Deutsch-Lehrern, die sich allesamt freiwillig für diese Aufgabe gemeldet haben. Um diese neue schulische Herausforderung kompetent zu meistern, die vor allem in der großen Leistungsheterogenität innerhalb der Klasse besteht, haben diese Kollegen mehrere entsprechende Fortbildungen absolviert und verfügen teilweise

# Albert unterwegs

## Besuch bei den Französischen Filmtagen

Im Rahmen der französischen Filmtage Tübingen besuchten am 10. November mehrere Französisch-Gruppen der Albert Schäffle-Schule und der Fritz Ruoff-Schule die in Reutlingen angebotenen Schülervorstellungen. Bei den französischen Filmtagen handelt es sich um das größte Festival des französischen Films im deutschsprachigen Raum. Die Schülerinnen und Schüler konnten zwischen zwei zeitgleich angebotenen Vorstellungen wählen, wobei der Film „La vie en grand“ von Mathieu Vadepied nicht nur bei ihnen ein deutlich größeres Interesse erweckte, denn der Kinosaal war restlos ausgebucht. Der Film erzählt die bewegende Geschichte eines Jugendlichen, der unter schwierigen Bedingungen in der Pariser Vorstadt aufwächst, Ärger in der Schule hat und mit seinem jüngeren Kumpel in den Sog der Kriminalität gerät. Der Film berührt auch dank seiner liebenswerten Hauptdarsteller und er zeigt Möglichkeiten auf, sich über die ungünstigen Ausgangsbedingungen hinwegzusetzen. So waren sich die Schülerinnen und Schüler einig, dass sie einen pädagogisch sehr wertvollen Film gesehen hatten.

## WGJ2b in Marbach

Im Rahmen des Deutschunterrichts begab sich die Klasse WGJ2b mit ihrem Deutschlehrer Herr Schweiker am Donnerstag, den 30.10.2015, nachmittags in die Schillerhöhen der deutschen Literatur nach Marbach. Dort befindet sich mit dem Deutschen Literaturarchiv (DLA), dem Schiller Nationalmuseum (SNM) und dem Literaturmuseum der Moderne (LiMo) die wohl bedeutendste Trias an Institutionen, die sich ausschließlich der deutschsprachigen Literatur widmet. Deshalb kann man von Glück sprechen, dass dieser eminent wichtige Ort im nur rund 80 km entfernten Neckarstädtchen angesiedelt und somit gut für uns erreichbar ist. „Jeder Abiturient sollte einmal hier gewesen sein“, meint Herr Schweiker. Die gebuchte Führung bietet einen 90-minütigen Überblick, der angesichts der Fülle an Exponaten und Informationen nur einen Eindruck von der Vielfalt und Pracht der hier gezeigten literarischen Schätze vermitteln kann. Zu Beginn kann im Schiller Nationalmuseum anhand einiger Portraits aus verschiedenen Zeiten die jeweilige Wahrnehmung des deutschen Nationaldichters - sei es als rebellisches Dichtergenie mit offenem Kragen oder als Denker in der Tradition antiker Philosophen – nachempfunden werden. Die zweite Station der Führung macht uns mit dem Schaffensprozess des Dichters vertraut, während wir zum Abschluss dem zu Beginn schon angedeuteten Personenkult ein wenig fröhnen dürfen, indem wir Schillers blau-gelbe Kniesocken bestaunen. Amüsant auch, zu erfahren, dass Schiller auf dem Höhepunkt der Begeisterung gerne auch einmal Hundehaare statt seiner berühmten Schillerlocken an seine Verehrerinnen versandte.

Über einen unterirdischen Durchgang erreichten wir dann das LiMo. Dort begeisterte sofort der Poesieautomat von H.M. Enzensberger (siehe Gruppenfoto), der auf Knopfdruck nach dem Prinzip einer Flughafenanzeige mit ratternden Lettern ein Gedicht erzeugt. Weiter ging es im großen Ausstellungssaal, wo so einige Schätze der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts uns erwarteten, darunter auch das wertvollste Objekt der Sammlung: Kafkas „Proceß“-Manuskript. Etwas enttäuscht äußerten sich die Schüler im Nachhinein darüber, dass der größte Teil der Führung im SNM stattfand und daher am Ende weniger Zeit für die Exponate aus dem 20. Jahrhundert im LiMo blieb. Allerdings nutzten auch nur eine Handvoll Schüler im Anschluss an die Führung die Möglichkeit, sich auf eigene Faust im Museum umzusehen. Dennoch war das Fazit insgesamt positiv und die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer an der Exkursion waren mit dem Eindruck aus Marbach zurückgekehrt, dass es auf der Schillerhöhe ganz besondere literarische Schätze zu bestaunen gibt.

## Besuch des BKWI2 in der Stadt- und Landesbibliothek Stuttgart

Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir, die Klasse BKWI2 und unser Lehrer Herr Nagler, uns am 24.11.2015 morgens um 10:10 Uhr vor der Stadtbibliothek Stuttgart. Im Rahmen unseres Fachs Projektarbeit, in dem wir selbständig verschiedene Themen mit wissenschaftlichem Anspruch untersuchen und ausarbeiten, war für diesen Tag der Besuch der beiden größten öffentlichen Bibliotheken Stuttgarts geplant. Als erstes führte uns eine Mitarbeiterin der Stadtbibliothek durch ihr Haus, erklärte uns das architektonische Konzept und die Absichten des berühmten südkoreanischen Architekten Eun Young Yi und präsentierte uns alle architektonischen Besonderheiten der Bibliothek des Jahres 2013. Dazu gehörte die das gesamte Gebäude durchziehende quadratische Grundform, der Raum der Stille mit seiner „Quelle des Wissens“, der spektakuläre trichterförmige Bibliothekssaal oder die dominierende Farbe weiß, die die Aufmerksamkeit der Besucher allein auf die Bücher lenkte. Beeindruckend war aber nicht nur die außergewöhnliche und sorgfältig durchdachte Architektur, sondern auch die sehr gute Medienausstattung der 2011 eröffneten Bibliothek, die von Büchern und E-Books über CDs und DVDs bis zu einer großen Sammlung ausleihbarer Wandbilder reichte. Nicht minder beeindruckend war die technische Ausstattung, die allen Besuchern die Nutzung ausleihbarer Laptops und Kopfhörer, Scanner und Kopierer und sogar eines Tonstudios und eines stillen Klaviers ermöglichte. Interessant war für uns auch das hochmoderne Medienrückgabe und –transportsystem, das dafür sorgt, dass alle Medien Tag und Nacht zurückgegeben werden können und dann automatisch, ohne jeglichen Aufwand für die Mitarbeiter, ins jeweilige Stockwerk transportiert werden.

Nachdem wir das Bibliotheksinnere kennengelernt hatten, ging es ganz nach oben auf die Dachterrasse, von der man eine tolle Sicht über Stuttgart hatte. Nach der Führung schulte uns die Bibliotheksmitarbeiterin in zielführender Literaturrecherche mit dem digitalen Bibliothekskatalog und erklärte uns die richtige Ausleihe und Rückgabe von Büchern. Danach wendeten wir dieses neu erworbene Wissen direkt an, indem wir gruppenweise nach Literatur für unsere jeweiligen Projektthemen recherchierte und die entsprechenden Medien mit unseren neuen Bibliotheksausweisen gleich ausliehen. Anschließend konnten wir endlich unsere knurrenden Mägen stillen und gingen zum Mittagessen ins Milano. Frisch gestärkt und bepackt mit unseren ausgeliehenen Büchern ging es dann durch den schönen Schlosspark oder in der U-Bahn zur Landesbibliothek, welche hauptsächlich von Wissenschaftlern, Studenten oder Lehrern wie Herrn Nagler besucht wird. Nachdem wir auch dort Lesesaal bekommen hatten, führte uns Herr Nagler herum, erklärte uns das Ausleihsystem und zeigte uns den Lesesaal, in welchem man zwar nicht sprechen durfte, gleichzeitig aber die Presslufthammer der nahegelegenen Baustelle einen Höllenlärm verursachten. Nachdem uns Herr Nagler die Literaturrecherche mit dem dortigen Bibliothekskatalog erklärt hatte, suchen wir auch in der Landesbibliothek erfolgreich nach Literatur für unsere jeweiligen Themenbereich. Um 15:30 Uhr endete unser Bibliothekstag schließlich. Beide Bibliotheksbesuche haben uns gefallen und waren nützlich. Denn die jeweiligen Führungen waren nicht nur interessant und informativ, sondern helfen uns für unser Fach Projektarbeit. Schließlich wissen wir nun, wie man effektiv und erfolgreich nach Literatur recherchiert, wie man sich in einer Bibliothek zurechtfindet und die recherchierten Bücher schnell findet. Nicht zuletzt haben wir nun Bibliotheksausweise, mit denen wir passende Bücher zu unseren jeweiligen Themen ausleihen konnten.





## Die Kennenlertage der WGEA auf der Burg Derneck vom 23.09. bis zum 25.09.15:

Bei strömendem Regen trafen wir uns gemeinsam mit den anderen Eingangsklassen des Wirtschaftsgymnasiums am Mittwoch Morgen am Parkplatz des Nürtinger Krankenhauses, wo unsere Reisebusse bereits warteten. In deren Laderaum wurde es dann jedoch ein wenig eng. Dies lag zum einen an unseren beeindruckenden Essensvorräten, schließlich waren wir, wie es sich für Burgbewohner gehört, für die kommenden drei Tage Selbstversorger, zum anderen schien manch einer von uns direkt im Anschluss an die Kennenlertage zu einer mehrwöchigen Familienreise aufzubrechen, ohne dazwischen noch Zeit zum Packen zu finden.

Dann ging es los. Die Stimmung während der Fahrt war prächtig, was nicht nur dem stetig heller werdenden Himmel geschuldet war. Nach einer knappen Stunde Fahrt stand das erste Training an. Denn da der Bus nicht ganz bis zu Burg fahren konnte, mussten alle Schüler ihre Koffer zu Fuß die letzten 300 Meter hochziehen und die Jungs auch noch bravourös die schweren Kartons mit Essen schleppen.

Aber was uns oben erwartete, war beeindruckend: Ein sehr gut erhaltende Ritterburg mit Burgmauer inklusive Schießscharten und einem Burgturm mit gigantischer Aussicht. Betrieben wurde der Ort vom Schwäbischen Albverein, der mit einem Burgwart präsent war. Als Unterkunft diente uns ein großes renoviertes Fachwerkhaus, dekoriert mit historischen Riterelementen. Internetzugang suchte man auf der Burg zum Leidwesen manch eines Schülers jedoch vergebens.

Nach der Zimmereinteilung und der Bekanntgabe einiger Regeln machte sich die erste Kochgruppe an die Vorbereitungen zum Mittagessen, während der Rest der Klasse eine erste Bürgerkundung wagte. Nach ganz hervorragenden Spaghetti alla Bolognese begann der erste offizielle Programmpunkt: Die sogenannte Klassenolympiade. Dabei traten die Schüler in vier Teams, die auf so klangvolle Namen wie Team Moos, Team Chili, Team Alpha und Team Blau hörten, in 15 Disziplinen gegeneinander an. Gefragt waren dabei Geschicklichkeit, Allgemeinbildung, Schnelligkeit und Kraft, vor allem aber Teamgeist und Humor. Gemeistert werden mussten unter anderem anspruchsvolle Herausforderungen wie Wettrennen auf mehreren Getränkeboxen, auf Pedalos oder mit aneinandergelassenen Beinen, das fehlerfreie Aufsagen von Zungenbrechern, das Durchsteigen eines Spinnennetzes ohne die Schnüre zu berühren, die möglichst wiedererkennbare Pantomimedarstellung von Begriffen wie Waschmaschine oder Herzensbrecher oder das möglichst lange Hängen an einem Seil. Für die nötige Motivation sorgte die Ankündigung, dass die beiden Verlierergruppen die Bade- und Essensräume putzen mussten. Nach einem spannenden Wettkampf setzte sich schließlich „Team Moos“ im Stechen durch, dicht gefolgt von Team Chili und Team Alpha. Trotz Regenwetters wurde nach dem Wettkampf gegrillt und gegessen und anschließend schauten alle gemeinsam erschöpft einen Film an – natürlich auf Englisch!

Am nächsten Morgen um 8:30 Uhr wartete auf uns ein wunderbares Frühstück mit frischen Brötchen – dank unserer Frühstücksguppe, die ein tolles Buffet vorbereitet hatte. Als Nächstes durften alle mutigen Freiwilligen den Burgturm näher kennenlernen. Denn um 10:30 Uhr stand das Abseilen von dessen Spitze auf dem Plan, unter Verantwortung der Sportlehrerin Frau Klora, die über eine Zusatzausbildung in Kletterpädagogik verfügte und extra aus Nürtingen angereist war. Um die drohende Gefahr von unten auszugleichen, wo Herr Nagler das Seil sicherte, gab uns Frau Klora zunächst eine sorgfältige Einführung in die richtige Klettertechnik. Dann wartete gleich die größte Herausforderung: Der Einstieg, der technisch am anspruchsvollsten war und bei dem man viel Mut und Vertrauen beweisen musste. Danach ging es ca. 10 Meter in die Tiefe. Nun zeigte sich, wer wirklich über Mut verfügte: Interessanterweise seilten sich deutlich mehr Mädchen als Jungs ab. Zum Schluss musste natürlich der Klassenlehrer noch herunter. Zu seiner Erleichterung widerstand Michelle der Versuchung und sicherte das Seil bravourös. Nach diesem aufregenden Programmpunkt stärkten wir uns alle mit köstlicher Pizza und Salat, die das Kochteam vorbereitet hatten. Für 14.00 Uhr war ein gemeinsames Kanufahren auf der kleinen Lauter geplant, organisiert von den beiden erfahrenen Kanulehrern Frau Hedke und Herr Boyn. Für einen Teil des Weges zum Wasser gab es einen Shuttle-Service mit unserem kleinen Schulbus, den Rest der Strecke durften die Schüler entlang der Lauter die schöne Landschaft genießen und wandern. Nach einer Einführung von Frau Hedke über die richtige Paddeltechnik wurden die

Kanus zu Wasser gelassen. Auf der kleinen Lauter, die zwar nur einen niedrigen Wasserstand, aber durchaus einige kleine Stromschnellen aufwies, boten wir uns dann mit den Kanadiern, jeweils besetzt mit zwei bis drei Schülern oder Lehrern, spannende Wettrennen. Als erstes in Ziel kamen paradoxerweise diejenigen drei Mädchen-Gruppen, die zuletzt zu Wasser gegangen waren. Ins eiskalte Wasser fiel bei uns im Gegensatz zu den anderen Klassen zum Glück niemand. Im Ziel, wo bereits die vor uns gestarteten Parallelklassen warteten, wurde dann gegrillt, Fußball und Federball gespielt. Wie auch schon am Abend zuvor gab es eine tolle Auswahl an Schweinsteaks, Putensteaks, roten Würstchen, Zucchini, Paprika und frischen Brötchen. Um halb sieben, als es dann trotz des Grillfeuers kühl wurde, brachen wir auf und wanderten gemeinsam zurück auf die Burg Derneck. Mit vollem Magen gingen wir natürlich nicht sofort schlafen, sondern erforschten die enorme Spielesammlung, die Herr Nagler aus der Schulbibliothek ausgeliehen hatte, und lieferten uns spannende Spieleduelle. Nach einer für manche etwas kurzen Nacht begannen wir den Tag um 8:30 Uhr mit einem leckeren und reichhaltigen Frühstück. Da es unser letzter Tag auf der Burg Derneck war, standen Aufräumarbeiten auf dem Tagesplan. Jeder packte sein Gepäck zusammen und die ganze Unterkunft wurde sorgfältig wieder auf Vordermann gebracht. Zum letzten Mal genossen wir die Aussicht von der Burg, bevor unser Bus für die Heimreise kam. Das übrige Essen wurde verteilt und unser ganzes Gepäck in den Bus eingeladen. Sichtlich erledigt und müde kamen wir um 12:00 Uhr, an der Albert-Schäffle Schule in Nürtingen an und verabschiedeten uns voneinander, bevor sich jeder auf den Nachhauseweg machte. Zusammengefasst verbrachten wir drei wunderschöne und lustige Tage auf der Burg Derneck, in denen wir uns alle besser kennengelernt und unsere Klassengemeinschaft gestärkt haben.

## Historischer Kinobesuch der Klasse WGJ2C

Nachdem der GKG-Lehrer Herr Nagler zur großen Überraschung der Klasse einen Kinobesuch vorgeschlagen hatte, war es am 26.11.2015 soweit: statt hinter den üblichen Schulbänken auf dem Säer Platz zu nehmen, machte sich die WGJ2C auf ins kleine, aber wunderschöne Kommunale Kino nach Esslingen, um dort in einer eigens organisierten Sondervorstellung den Film „Der Staat gegen Fritz Bauer“ anzuschauen. Weniger überraschend war, dass der Kinobesuch nicht der Unterhaltung, sondern der Veranschaulichung des aktuellen Unterrichtsthemas im Fach Geschichte dienen sollte, und dass der Kinobesuch mit einer Aufgabe verbunden war: Wir mussten eine sorgfältig begründete historische Stellungnahme verfassen zu der kontroversen Frage, ob Fritz Bauer in unseren Augen ein Held der deutschen Geschichte war oder nicht. Das tat unserer Vorfreude jedoch keinerlei Abbruch. Die Hin- und Rückfahrt ins Kino wurde über Fahrgemeinschaften organisiert. Einzig Herr Nagler zeigte gewisse Zweifel an den Fahrkünsten der Schüler und nahm deshalb lieber den Zug. Entgegen seiner Sorgen gab es während des Transports jedoch keine Verluste zu beklagen. Lediglich gewisse Schwierigkeiten beim Finden des Kinos fielen auf. Der Film thematisierte die Aufarbeitung der NS-Verbrechen und die Entnazifizierung im Nachkriegsdeutschland, unserem aktuellen Unterrichtsthema in GKG. Dieses Thema zeigte der Film am Beispiel der verbissenen Jagd des Frankfurter Generalstaatsanwaltes Fritz Bauer nach Adolf Eichmann, dem Organisator des Holocausts. Dabei veranschaulichte der Film nicht nur die repressive und verklemmte gesellschaftliche Grundstimmung der Wirtschaftswunderzeit sowie die geschützte Existenz mancher NS-Täter im südamerikanischen Exil, sondern zeigte auch eindrucksvoll die Widerstände im deutschen Staatsapparat der 1950er und 60er Jahre, gegen die der wohl wichtigste Jurist der deutschen Nachkriegszeit, ohne den die Ergreifung Eichmanns, die Auschwitz-Prozesse, die Rehabilitation der Widerstandskämpfer des 20. Juli 1944 und die Ermittlungen gegen die Schreibtischtäter der Euthanasie undenkbar gewesen wären, ankämpfen musste. Eine besondere Stärke des Films war, dass er den gebürtigen Schwaben Bauer als durchaus kritikwürdige Persönlichkeit zeigt, da dieser als deutscher Beamter bei seiner Jagd nach Eichmann nicht davor haltmachte mit dem israelischen Geheimdienst Mossad zusammenzuarbeiten und damit faktisch Landesverrat zu begehen. Nicht zuletzt glänzt der Film in unseren Augen mit beeindruckenden Schauspielereleistungen. Nach zwei spannenden und beeindruckenden Stunden im Kinosaal ging es zurück auf den Säer, wo Herr Schulz mit seinem Deutschunterricht auf uns wartete. Der Kinobesuch war nicht nur eine willkommene Abwechslung zum üblichen Unterricht, sondern verdeutlichte uns auch interessante historische Themen und brachte uns eine wichtige historische Persönlichkeit der deutschen Geschichte näher, die uns andernfalls wohl unbekannt geblieben wäre. Vor allem aber wurde uns vor Augen geführt, dass es sich lohnen kann, für Gerechtigkeit zu kämpfen, auch gegen viele Widerstände.

## Albert veranstaltet



### Der Nikolaus kam dieses Jahr an die ASS – und zwar FAIR!

Ein Unterrichtsprojekt der nachhaltigen Art gipfelte in der Woche vor dem diesjährigen Nikolaus-Tag (6. Dezember) in einer besonderen Verkaufsaktion. Unter dem Motto „Fair handeln“ boten die Schüler der Eingangsklasse der Wirtschaftsschule (WS1) an zwei Tagen in den Pausen fair gehandelte Schokoladennikoläuse an und machten damit auf den fairen Handel aufmerksam.

Zuvor hatten sich die Schüler im Rahmen des Religions- und Ethikunterrichts mehrere Wochen lang mit dem Thema „Fair Trade“ auseinandergesetzt. Hierzu wurden beide Kurse vereint und man arbeitete überkonfessionell zusammen. „Der faire Handel ist eine Idee, die sowohl aus dem christlichen Nächstenliebe- und Fürsorgegedanken heraus als auch aus humanitären und kapitalismuskritischen Gedanken heraus entstand und versucht, ein Leben vieler Menschen in Würde zu ermöglichen“, sagte hierzu Ethiklehrer Daniel Schweiker. Gemeinsam mit seinem Kollegen Bodo Klehr, der katholischer Religionslehrer ist, wurde versucht, den Schülern zu vermitteln, dass der faire Handel Menschen in Entwicklungsländern hilft, ohne sie abhängig zu machen. Es gehe darum, nachhaltige Wirtschaftsstrukturen zu schaffen, die langfristig eine Lebensgrundlage für die Menschen in den Herstellerländern garantieren, so Bodo Klehr. Dies sei im konventionellen Handel oft nicht möglich, weshalb durch Preisschwankungen auf dem Weltmarkt oder von den Industriestaaten geleistete Subventionen die Produzenten entweder keine rentablen Preise erzielen könnten oder nicht wettbewerbsfähig seien. Solche Zustände, in welchen Menschen in den überwiegend südlichen Regionen der Welt mit ihrer eigenen Hände Arbeit nicht mehr für ihre Versorgung sorgen könnten, führen u. a. auch zur massenhaften Auswanderung. Dass die große Menge an Flüchtlingen, die zu uns kommen, auch mit dieser Entwicklung des Weltmarktes zu tun hat, wurde anhand von Dokumentarfilmen im Unterricht aufgezeigt. Zudem holten sich die beiden Lehrer externe Expertise an die Seite: Nicole Schmieder von „Kirche und Schule“ half bei der Konzeption und Planung des Projektes und stellte wichtige Kontakte her. Michaela Weitzenberg kam als Referentin für Globales Lernen in den Unterricht und erarbeitete mit den Schülern ein Grundverständnis für den fairen Handel. In Vorbereitung auf die Verkaufsaktion besuchten die Schüler an zwei Terminen den Weltladen in Nürtingen und wurden dort von den Mitarbeiterinnen ganz konkret über den Verkauf fair gehandelter Waren und die Arbeit des Weltladens in Nürtingen informiert. Der Nürtinger Weltladen lieferte dankenswerter Weise auch die Nikoläuse auf Kommission, wobei die Juniorenfirma (Jufiasso) unserer Schule als Handelspartner mitwirkte, um die Nikoläuse auf den Säger zu bringen. Statt dem von Coca Cola ab den 1930er Jahren aus Werbe- und Kommerzwecken verbreiteten „Weihnachtsmann“ steht der „echte“ Nikolaus, welcher im 4. Jahrhundert in Myra (heutige Türkei) als Bischof wirkte und um den sich zahlreiche Legenden ranken, für ein solidarisches Miteinander.

Letztlich wurden insgesamt 200 Nikoläuse „fairkauft“ und erzielten den Mehrwert, dass den Käufern nicht nur süße Leckereien, sondern auch eine wichtige Idee mitgegeben wurde.

## Stützkurssystem in den Eingangsklassen des Wirtschaftsgymnasiums

Aufgrund der unterschiedlichen zuführenden Schulen und der damit verbundenen großen Leistungsheterogenität unserer neuen Schüler bietet die Albert-Schäffle-Schule ein Stützkurssystem in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch an. Der Stützkurs in Mathematik ist verpflichtend, die Stützkurse in Deutsch und Englisch vom Grundsatz her freiwillig. Der Mathematikstützkurs findet im ersten Halbjahr zweistündig statt. Der Unterricht bleibt im Klassenverband und auch bei dem Lehrer, der regulär Mathematik in der Klasse unterrichtet. In Deutsch und Englisch gibt es dann im zweiten Halbjahr jeweils einen Stützkurs für alle vier Eingangsklassen. Er findet damit in der Regel nicht mehr beim eigenen Fachlehrer der Schüler statt. Für die Stützkurse in Deutsch und Englisch werden Schülerinnen und Schüler durch ihre jeweiligen Fachlehrer vorgeschlagen. Die Teilnahme ist dann freiwillig, allerdings wird sie verpflichtend, wenn sich ein Schüler dazu einmal entschlossen hat. Der Erfolg der Stützkurse hängt allerdings stark von der Ernsthaftigkeit der teilnehmenden Schüler ab.

## Albert lädt ein

### Berufsberatung an der ASS

Auch dieses Jahr gab es wieder eine Studien- und Berufsberatung für alle Schüler der ASS, deren Übergang ins Beruf- oder Studienleben kurz- bzw. mittelfristig bevorsteht. Davon profitierten die Abschlussklassen aller Berufskollegs und der Wirtschaftsschule sowie die Jahrgangsstufe 12 des Wirtschaftsgymnasiums. Eine Vertreterin der Agentur für Arbeit kam hierfür in die Klassen BK11, BKFH und BKWI 2 und informierte jeweils zwei Stunden lang über berufliche und universitäre Anforderungen sowie über die Zukunftsaussichten in verschiedenen Berufen und beantwortete allgemeine Fragen zu Beruf und Studium. Bei Bedarf hatte jeder Schüler außerdem die Möglichkeit zu einer Einzelberatung an unserer Schule. Dabei wurde konkrete Hilfe bei der individuellen Berufs- oder Studienfachwahl sowie bei den entsprechenden Bewerbungen geboten.

Ein noch aufwändigeres Angebot wurde den Wirtschaftsschülern geboten: Im Rahmen des sogenannten Berufsinformationstags informierten Ausbildungsleiter einzelner Betriebe, deren Auszubildende an der ASS die Berufsschule besuchen, in Form von Kurzpräsentationen über ihre Ausbildungsberufe. Außerdem boten Firmen Informationsstände für die Schüler im Schulfoyer an. Zusätzlich gab es Bewerbertraining für die Wirtschaftsschüler, bei dem unter anderem trainiert wurde, wie eine überzeugende Bewerbungsmappe auszusehen hat und worauf es bei einem Vorstellungsgespräch zu achten gilt.

Zudem besuchten die Wirtschaftsschüler gemeinsam eine Bildungsmesse sowie den Flughafen Stuttgart als einen der größten Arbeitgeber der Region. Dort bot der Chef persönlich den Schülern und Begleitlehrern nicht nur eine vierstündige Flughafenbesichtigung, sondern informierte auch ausführlich über die unzähligen Ausbildungsberufe, die am Flughafen angeboten werden.

## Besuch eines Zeitungsredakteurs der NtZ

In diesem Schuljahr nimmt die Eingangsklasse der Wirtschaftsschule (WS1) am „Zeitung in der Schule“-Projekt der Nürtinger Zeitung teil, liest vier Wochen lang das Lokalblatt und beschäftigt sich mit dem Thema Zeitung im Deutschunterricht. Im Rahmen dieses Projektes besuchte Philipp Sandrock, Lokalredakteur der NtZ, die WS1 am Donnerstag, den 12.11.2015, in ihrem Klassenzimmer. Der Gast blieb knapp über eine Stunde und berichtete den aufmerksamen Schülern von seinem Alltag als Redakteur einer Lokalzeitung.

Zunächst stellte sich Herr Sandrock vor und erzählte von seinem Werdegang. Seine sympathische Art und die Vermittlung persönlicher Erfahrungen hielten die

Schüler über die gesamte Zeit bei der Stange. Als Sandrock aus dem Alltag des Lokalredakteurs berichtete, waren die Schüler besonders aufmerksam. Es wurde dargestellt, wie die Arbeit aussieht und welche Aufgaben ein Lokalredakteur übernimmt. So erfuhr man, dass der Mantelteil, der alle überregionalen Nachrichten enthält, von den Stuttgarter Nachrichten geliefert wird und die Lokalredaktion der NtZ nur die lokalen Themen bearbeitet. Zudem war es aufschlussreich von der Auflagenzahl zu hören, die bei ca. 22.000 liegt. Von diesen würden über 90% im Abonnement bezogen, was der Zeitung eine solide wirtschaftliche Grundlage bietet und sie unabhängiger von sensationellen Aufmachern mache.

Die Schüler viele Fragen vorbereitet, welche der Experte geduldig und verständlich in aller Ausführlichkeit beantwortete. Unter anderem wurde gefragt, ob man als Redakteur flexibel sein müsse, worauf Herr Sandrock antwortete, dass man in der Regel bis am Abend die Zeitung fertig gestellt habe, es aber bei besonderen Ereignissen oder z. B. bei Abendveranstaltungen schon vorkomme, dass man Sonderschichten schiebe. Auf die Frage, ob man als Zeitungsjournalist absolut unparteiisch sein müsse, erwiderte der Profi, dass man in einem Artikel darauf achten solle, keine eigene Meinung auszudrücken. Allerdings verwies er auf die Möglichkeit, in einem als solchen gekennzeichneten Kommentar eine Meinung zu einem bestimmten Thema zu formulieren. Eine der spannendsten Fragen war, welche Kenntnisse und Fertigkeiten man denn als Zeitungsredakteur benötige. Hier überraschte Herr Sandrock wohl die meisten, als er keineswegs die Deutschkenntnisse oder Formulierungskünste hervorhob, sondern als allerwichtigste Eigenschaft die Neugier nannte. Man müsse offen sein und für verschiedene Dinge Interesse entwickeln können, sodass man ihnen auf den Grund gehen wolle.

Nach einer sehr kurzweiligen Stunde verabschiedeten die Schüler den Besucher mit einem großen Applaus und hatten viele neue Eindrücke und Informationen gewonnen. wurde mit den Wirtschaftsschülern zur Vorbereitung der Berufswahl berufliche Eignungstest geübt.

## Albert wird gefördert

### Freund und Förderer der ASS – der Förderverein

Der Förderverein wurde 2007 mit dem Ziel gegründet, unsere Schule bei den vom Schulgesetz vorgesehenen Aufgaben zu unterstützen, sei es bei Vorhaben im Rahmen des Unterrichts oder bei außerunterrichtlichen Veranstaltungen. Zudem sollen die an der Albert-Schäffle-Schule im Schulleben fest verankerten sozialen und kulturellen Projekte unterstützt werden. Somit soll gewährleistet werden, dass wir unser umfassendes, hochwertiges Bildungsangebot auch in Zeiten finanzieller Knappheit weiterhin aufrechterhalten können. Falls Sie unser Anliegen unterstützen, zögern Sie nicht und werden Sie Mitglied. Sie investieren damit in eine der zukunftsreichsten Ressourcen – die Bildung junger Menschen auf dem Saier.

AKTIVITÄTEN DES FÖRDERVEREINS BZW. VOM FÖRDERVEREIN  
UNTERSTÜTZTE PROJEKTE

#### Die Nachhilfe im Fach Mathematik

Durch die Unterstützung des Fördervereins kann die ASS ihren Vollzeit Schüler/innen eine Nachhilfe im Fach Mathematik anbieten, in welchem erfahrungsgemäß immer wieder Schwierigkeiten auftreten. Hierfür werden Studentinnen und Studenten und teilweise auch Schüler/innen mit herausragenden Leistungen in Mathematik engagiert. Die Nachhilfe findet jeden Freitag in der Schule statt, wobei jeweils ein Experte 1 - 3 Schüler/innen betreut. Die Nachhilfeeinheiten werden in persönlicher Absprache geplant, wodurch auf individuelle Schwierigkeiten eingegangen werden kann. Die Organisation übernimmt Herr Müller. Dank der Unterstützung des Fördervereins ist das Angebot für alle erschwinglich.

#### Theaterprojekt von Albert-Schäffle- und Bodelschwingschule

„Wer ist denn eigentlich behindert?“ Unter diesem Motto machen Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule und des Berufskollegs I in ihrer Freizeit gemeinsam mit geistig behinderten jungen Menschen Theater. Ziel ist es, unter der Regie eines Theaterpädagogen gemeinsam Theater zu spielen und im Lauf des Schul-

jahres ein Weihnachtsstück und ein „Sommer“-Stück zu entwickeln. Das Stück soll „von innen“ heraus entwickelt werden, sozusagen durch die Schauspieler selbst. Im Mittelpunkt stehen die Beziehungserfahrungen und Lebenswelten der Jugendlichen. Es gibt die Chance, sowohl eigene Themen spielen zu können, als auch mit eigenen Themen einmal anders umzugehen: spielerisch und damit auch gefahrlos. Die Tatsache, dass es sich bei den Schauspielern um Menschen mit und ohne Behinderung handelt, spielt bei der gemeinsamen Arbeit für die Akteure keine vordergründige Rolle. Das gemeinsame Vorhaben und der Spaß stehen im Vordergrund. Die Kollegin Frau Höfer betreut mit großem Engagement und in Zusammenarbeit mit einem Theaterpädagogen dieses Projekt.

#### ECDL – Vorbereitung und – Prüfung (European Computer Driving License)

Mit dem „Computerführerschein“ lernen die Schüler/innen den sicheren und schnellen Umgang mit Programmen wie Word, Excel oder Powerpoint. Die umfassende Vorbereitung auf den ECDL macht Sie fit am PC für Studium und Beruf. Mit Ihrer erfolgreichen Prüfung erhalten die Schüler/innen ein Zertifikat, das Ihre Fähigkeiten weltweit in 148 Ländern nachweist. Laut Angaben auf der Internetseite [www.ecdl.de](http://www.ecdl.de) sieht auch die Stiftung Warentest den als ECDL wichtigen Qualifikationsnachweis: eine Untersuchung bei IT-Zertifikaten habe ergeben, dass der ECDL bei Personalern ganz oben rangiere.

Dieses Projekt wird von unserem Kollegen Herrn Leuze fachmännisch und engagiert organisiert.

#### Preise für herausragende Leistungen von Abiturientinnen und Abiturienten

In jedem Jahrgang gibt es Schüler/innen, die herausragende Leistungen in verschiedenen Teilbereichen, im gesamten Fächerspektrum oder im sozialen Bereich erbringen. Um diesen Leistungen zu belohnen, werden für die jeweils Jahrgangsbesten einer Schulart bei Erreichen eines hervorragenden Ergebnisses sowie für die sozial Engagierten in der Schule besondere Preise ausgelobt, die vom Förderverein finanziert werden.

#### Verschönerung der Schule durch Schüler am Kultur- und Sporttag

Unsere Schüler/innen verbringen teilweise mehr Zeit in ihrem Klassenzimmer als in ihrem Zimmer zuhause. Damit sie gerne in die Schule kommen und sich bei uns wohlfühlen, ist es wichtig, dass sie sich ein Stück weit mit diesem Lernort identifizieren können. Dieser Tatsache versucht die ASS Rechnung zu tragen, indem sie denjenigen Klassen, welche ihr Klassenzimmer individuell nach ihren Vorstellungen gestalten möchten, die Verschönerung ihres Raumes ermöglicht. Der Förderverein übernimmt dabei die Kosten für die benötigten Materialien, wie z. B. Farbe etc. Somit wird die Eigeninitiative der Schüler/innen gefördert.

#### das Kanadierprojekt

Die ASS konnte mithilfe des Fördervereins einige Kanadier-Boote und die zugehörige Ausrüstung zur Benutzung und zum Transport selbiger beschaffen. Diese Boote können von ganzen Klassen und einzelnen Schülergruppen genutzt werden und sollen dazu verhelfen, die Sozialkompetenz und den Sportsgeist der Schüler/innen sowohl in schulischen als auch außerschulischen Aktivitäten zu fördern.

Folgende konkrete Ansätze zur Nutzung bestehen bereits:

schulischer Einsatz

- zukünftig sollen alle neuen Schüler im Rahmen der bereits seit Jahren durchgeführten Kennenlertage einen halben Tag mit den Kanadiern fahren;
- bei Projekttagen wird es immer ein Projekt im Zusammenhang mit den Kanadiern geben;
- in den Oberstufen soll eine Kompakteinheit „Kanadier fahren“ in der Jahrgangsstufe 2 und hier konkret nach dem schriftlichen Abitur integriert werden;
- jede Kollegin, jeder Kollege und Schülergruppen (z.B. die SMV) können die Kanadier für Unterrichtszwecke oder im Rahmen schulischer Veranstaltungen kostenfrei nutzen.

#### Kooperationen

- die Schule möchte mit dem Kanadierprojekt bestehende Kooperationen ausbauen und neue entwickeln um auch hiermit Sozialkompetenz und soziales Lernen zu fördern. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang über jeden neuen Kontakt und jede Idee;
- im Rahmen der Sportlehrerfortbildung an beruflichen Schulen im Regierungspräsidium Stuttgart wird ebenfalls eine Kooperation angestrebt und erste Kontakte sind bereits geknüpft.

Das Projekt wird von Herrn Boyn und Frau Heitke organisiert und steht grundsätzlich auch Außenstehenden offen.

# Albert interview

Interview mit dem  
Klassensprecher der VABO-Klasse,  
Lamin Darboe, am 17.11.2015  
Interviewer: David Nagler und  
Daniel Schweiker



**Weitere Wie heißt du und wie alt bist du?**

Ich heiße Lamin Darboe, ich bin 21 Jahre alt.

**Woher kommst du?**

Ich komme aus Gambia, aus Pakaleba.

**Wo ist Pakaleba in Gambia?**

Pakaleba ist im Osten von Gambia.

**Wo wohnst du jetzt?**

In Frickenhausen.

**Wie geht es dir in Frickenhausen?**

Frickenhausen ist sehr gut. Alles klar. Es ist o.k.

**Was ist gut dort?**

Die Leute. Wir haben viele Leute in Frickenhausen. Die Leute dort sind sehr gut und wir fühlen uns dort wirklich zuhause und willkommen.

**Mit wem wohnst du in Frickenhausen?**

Ich wohne mit meinen Freunden aus Gambia zusammen. Wir sind 30 Leute im Asylheim in Frickenhausen.

**Und seid ihr nur Jungs aus Gambia oder auch aus anderen Ländern?**

23 aus Gambia und 5 aus Senegal.

**Sind es nur Jungs oder auch Mädchen?**

Nur Jungs.

**Und seid ihr alle jünger oder auch älter?**

Beides: Junge und Alte.

**Was gefällt dir an Deutschland oder in Deutschland?**

Ich möchte das in Englisch sagen (von hier an wird das Interview auf Englisch geführt). Die Art wie die Menschen hier in Deutschland leben, denn sie sind sehr offen. Sie geben uns die Möglichkeit, ein Leben aufzubauen und wieder Hoffnung zu haben. Wir haben verschiedene Probleme in unserem Land, wissen Sie, und alle haben die Hoffnung, dass ihre Probleme in Deutschland gelöst werden können. Wenn man hierher kommt, kann man eine bessere Bildung und einen besseren Umgang mit den Menschen haben. Wir denken, die Dinge werden in Deutschland besser für uns als an anderen Orten.

**Kannst du einige Beispiele für Dinge geben, die du an Deutschland magst?**

Aus meiner Sicht betrachtet, habe ich mich als Fremder nicht gestresst gefühlt, als ich nach Deutschland kam. Ich wurde wie ein normaler Mensch behandelt. Ich erhalte die Möglichkeit, mein Leben zu verbessern, mich in Deutschland zu integrieren und in Zukunft wieder jemand zu sein. Es ist nicht so, dass ich auf der Straße bin und gegen das Gesetz verstoßen oder mich unmenschlich verhalten muss. Man gibt mir hier immer die Möglichkeit, in der Zukunft wieder jemand zu sein.

**Kannst du uns von Deutschen erzählen, mit denen du zu tun hast?**

Ich habe in Deutschland viele Freunde, wie z. B. Pastoren und Pfarrer. Aber ich kenne auch viele Leute, die Musik machen. In Frickenhausen habe ich einen Freund, der eine Band hat. Wenn sie ein Konzert spielen, gehe ich mit ihnen dorthin. Ich kann gehen, wohin ich möchte. Dann habe ich Freunde wie die Pastoren und Pfarrer, die uns immer Ratschläge und Hilfe geben. Wann immer ich Zweifel oder Fragen über mein Leben in Frickenhausen habe, gehe ich zu ihnen und frage bei ihnen nach.

**Verstehe ich dich richtig: Gehst du regelmäßig in Frickenhausen in die Kirche?**

Zur Zeit leben ich sogar in der Kirche. Ich wohnte im Asylheim, aber der Pastor bot mir ein Zimmer in seinem Haus an. Ich kann sagen, dass wir Freunde sind und er bot mir als Freund ein Zimmer an.

**Gibt es etwas, was du in Deutschland vermisst?**

Wenn es überhaupt etwas gibt, das ich erwähnen möchte, so ist es die Möglichkeit, in Deutschland zu bleiben. Das ist das Problem, mit dem wir alle konfrontiert sind. Das Problem für uns ist die Dublin-Regelung, da 99% von uns über Italien nach Deutschland kamen. Und es wur-

de gesagt, dass man dorthin zurückgeschickt wird, wo die Fingerabdrücke genommen wurden. Fast jeder von uns erhielt die Mitteilung von den Behörden, dass wir alle früher oder später nach Italien zurückgebracht werden. Das ist das Problem, das uns alle gerade beschäftigt.

#### Fehlt dir etwas aus deinem Leben in Gambia?

Ja, ich vermisse Dinge wie meine Ausbildung. Bevor ich Gambia verließ, besuchte ich die technische Berufsschule, um Elektriker zu werden. Aber seit ich in Deutschland bin, hatte ich leider keine Gelegenheit mehr, meine Ausbildung zu verfolgen und mich in diesem Bereich zu verbessern.

#### Gibt es etwas, das du an den Deutschen komisch findest?

Nicht viel. Vielleicht, dass aus meiner Sicht fast alle Deutschen gleich sind. Sie sind offene Leute und die Tatsache, dass man schwarz oder weiß ist, spielt für sie keine Rolle. Aber es gibt auch manche Leute, die ich treffe, die auf eine eigenartige Weise agieren, welche mich manchmal überrascht.

#### Hast du dafür ein Beispiel?

Es gibt zum Beispiel rassistische Beleidigungen im Zug. Normalerweise denke ich nicht viel darüber nach. Ich vermute, es gibt in jedem Land Leute, die Fremde mögen, und Leute, die Fremde nicht mögen. Ich denke nicht zu viel darüber nach, das passiert eben manchmal.

#### Wie reagierst du auf solche Vorfälle?

Ich ignoriere sie einfach. Ich lache. Ich denke einfach, dass dies vielleicht der geistige Horizont dieser Leute ist und sie nicht mehr über andere Menschen wissen. Das ist okay.

#### Haben sich deine Hoffnungen und Wünsche in Deutschland erfüllt?

Ich kann sagen ja und nein. Meine Hoffnungen in Deutschland sind, dass ich die meine Ausbildung, die ich in Gambia begann, fortsetzen und ausbauen kann, damit ich in der Lage bin, zu arbeiten und mein Leben finanzieren kann, ohne die Hilfe anderer. Ich habe die Möglichkeit, in die Schule zu gehen und am Sprachunterricht teilzunehmen, aber ich kann meine Ausbildung im technischen Bereich nicht fortsetzen. Das ist es, was ich gerne tun würde und ich träume jeden Tag davon.

#### Du gehst nun seit acht Wochen auf die Albert-Schäffle-Schule. Wie ist dein Eindruck von der Schule?

Es ist wundervoll hier. Die Leute sind großartig. Sie sind so offen und freundlich. Als wir das erste Mal hierher kamen, dachten wir, wir würden eine andere Atmosphäre vorfinden und von den anderen Schülern abgegrenzt sein. Aber als wir dann kamen, sahen wir, dass wir alle gleich behandelt werden.

#### Was sind aus deiner Sicht die wesentlichen Unterschiede zwischen dem Schulleben in Gambia und dem Schulleben hier?

Der Hauptunterschied ist, dass in Gambia beinahe alles über Druck funktioniert. Jeder ist gezwungen, etwas zu tun. Aber hier ist es ziemlich anders: Man kann wählen, was man tun will und ob man es wirklich tun will.

#### Sind die Lehrer in Gambia also strenger?

Sie verlangen mehr von uns in Gambia. Aber die Lehrer hier wissen, wie man unterschiedliche Schüler zusammenbringt.

#### Gibt es Unterschiede zwischen den Unterrichtsmethoden?

Ja klar, auf jeden Fall. Es gibt große Unterschiede bei den Unterrichtsmethoden, weil man in Gambia immer schneller vorgeht. Hier geht man entspannt vor und man versucht, allen verständlich zu machen, was wir lernen. In Gambia interessiert es manchmal niemanden, ob du verstanden hast oder nicht. Sie machen nur ihre Arbeit und dann gehen sie.

#### Du bist ein guter Schüler, welches System gefällt dir besser?

Mir gefällt die Art, wie der Unterricht hier abläuft. Dies ist der beste Weg, denn man versucht, bei allen das Verständnis herbeizu-

führen. Man erlaubt uns, unsere eigenen Gefühle über die Dinge, die gerade laufen, auszudrücken.

#### Bitte beschreibe die Atmosphäre in der VABO-Klasse.

Es ist wundervoll, besonders die Lehrer. Sie sind alle offen und freundlich. Sie schikanieren dich nicht und sie tun nichts, was dir das Gefühl verschafft, dich von den anderen Schülern zu unterscheiden. Sie behandeln uns immer alle gleich und deshalb fühlen wir uns mit ihnen wohl.

#### Wie ist die Stimmung zwischen den Schülern?

Auch gut. Wir sind alle Freunde. Wir haben unsere Telefonnummern und chatten auch auf WhatsApp und Facebook. Es ist eine freundliche Atmosphäre und wir haben sogar außerhalb der Schule Kontakt miteinander.

#### Wie kommuniziert ihr untereinander?

Ich spreche Englisch, aber viele der Mitschüler können kein Englisch. Wenn ich mit ihnen sprechen möchte, muss ich Deutsch reden oder schreiben. Obwohl es nicht korrekt ist, verstehen wir einander. Manchmal ist es schwer, sich zu verständigen, da wir alle unterschiedliche Sprachniveaus haben. Einige haben sogar Schwierigkeiten in ihrer eigenen Sprache, da sie nicht gebildet sind. Das ist die Schwierigkeit, mit der sie konfrontiert sind.

#### Gab es denn schon irgendwelche Konflikte aufgrund der sehr unterschiedlichen Herkunft und kulturellen Hintergründe?

Nein. Seit ich zum ersten Mal hier in der Schule war, habe ich noch nicht von solchen Konflikten gehört. Ich hatte hier noch keinerlei Konflikt mit den anderen. Alles ist noch immer so gut wie zu Beginn.

#### Was sind die Hauptthemen, über die ihr euch außerhalb der Schule unterhaltet?

Normalerweise sprechen wir über die Klasse und den Unterricht, z. B. die Aufgaben, die wir haben. Wenn ich z. B. nicht in der Schule war, schreibe ich eine SMS an jemanden, der in der Schule war, und frage ihn oder sie, was im Unterricht gemacht wurde. Dann erklärt der- bzw. diejenige mir die Sachen. Manchmal sprechen wir auch über persönliche Angelegenheiten.

#### Kannst du uns von deiner besten Erfahrung an dieser Schule erzählen?

Die beste Erfahrung, die ich gemacht habe, ist, dass ich Mut habe. Denn normalerweise rede ich nicht wie hier, ich habe Schwierigkeiten mit dem Sprechen, ich stottere. Aber als ich an diese Schule hier kam, gab man mir den Mut und die Möglichkeit dazu, mich auszudrücken. So kann ich mit anderen jederzeit reden wie ich möchte und ich habe keine Angst mehr.

#### Wie läuft es mit dem Deutschlernen?

Es wird besser. Bevor ich auf diese Schule kam, besuchte ich Deutschkurse, die von Freiwilligen in Frickenhausen angeboten wurden. Sie brachten uns Wörter und die Antworten auf manche Fragen bei, aber nicht so gut, wie wir es hier lernen. Der Unterricht hier ist sehr gut, er hilft uns sehr.

#### Merkst du, dass du Fortschritte machst?

Ja klar. Denn zu der Zeit, als ich hier an diese Schule kam, konnte ich nicht so viel auf Deutsch lesen und schreiben. Nun kann ich zumindest fünf oder sechs Minuten lang ein Gespräch auf Deutsch führen.

#### Kannst du beschreiben, was du bisher hier gelernt hast?

Ich habe Grammatik gelernt und wie man ein Gespräch mit anderen Leuten führt. Zudem haben wir gelernt, wie man mit Leuten spricht, z. B. die Höflichkeitsform und den Unterschied zwischen Sie und du, wenn man mit unterschiedlichen Leuten in unterschiedlichen Kontexten spricht.

Vielen Dank für das Gespräch, Lamin.



# Informationsveranstaltung der Albert-Schäffle-Schule

## Dienstag, 19.01.2016

An der Albert-Schäffle-Schule Nürtingen, Auf dem Säer, findet für Eltern und Schüler am Dienstag, dem 19. Januar 2016 eine Informationsveranstaltung zu den an der Schule angebotenen möglichen Bildungsgängen statt.

- **18:30 Uhr**  
Wirtschaftsgymnasium mit internationalem Zug aufbauend auf der Mittleren Reife mit dem Ziel der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur, 3 Jahre)
- **18:45 Uhr**  
Wirtschaftsschule (Zweijährige Berufsfachschule) aufbauend auf dem Hauptschulabschluss mit dem Ziel Mittlere Reife (2 Jahre)
- **19:30 Uhr**  
Kaufmännisches Berufskolleg I und II mit Übungsfirma und Kaufmännisches Berufskolleg Wirtschaftsinformatik aufbauend auf der Mittleren Reife mit dem Ziel Fachhochschulreife (2 Jahre)
- **20:30 Uhr**  
Einjähriges Berufskolleg Fachhochschulreife aufbauend auf der Mittleren Reife und einer kaufmännischen Berufsausbildung mit dem Ziel der Fachhochschulreife (1 Jahr)

**Ab 18:00 Uhr** findet eine Bildungsmesse statt. In deren Rahmen können sich Interessierte über verschiedene Fächer und Aktivitäten an der Albert-Schäffle-Schule informieren. Nach dem Vortrag zum Berufskolleg I und II besteht die Möglichkeit die Übungsfirma sowie die Räume des Berufskollegs Wirtschaftsinformatik zu besichtigen und sich mit Lehrern und Schülern zu unterhalten. Bewirtung durch die Juniorenfirma der Albert-Schäffle-Schule.

Bewerbungsschluss für das Schuljahr 2016/17 ist der 1. März 2016  
Informationen zu den Bildungsgängen können auch über [www.ass-nt.de](http://www.ass-nt.de) „Schularten“ abgerufen werden.